

Über unseren Horizont

RobinxLucci

Von germania

Kapitel 4: Sturmangriff

So, und hier danke ich meinen vier fleißigen Kommi schreibern:

xXSushi-chanXx, Alexis_Rhodes, Marcia und robin-chan_16.

Danke für eure viele Kritik!!!!

Und ein ganz großes Dankeschön an xXSushi-chanXx, die sich bereiterklärt hat, meine Reschtschreibung unter die Lupe zu nehmen!

Danke!

Es war schon dunkel, als die Strohhutbande, außer Robin natürlich, wieder auf den Schiff war.

Da der Weg beschwerlich und die Körbe mit Obst schwer zu tragen waren, machten sie erst einmal eine Pause um durch zu atmen. Nach einer kurzen Zeit aber erhob sich Nami wieder.

„Robin scheint schon im Bett zu sein...Egal, los lagert alles ein, das müsste eine ganze Weile reichen! Und Ruffy...“, sie hielt kurz inne, „FINGER WEG!!“, Nami wuchtete ihre Faust auf Ruffys Kopf, der versucht hatte eine Ananas zu klauen.

„Aua! Mann, Nami, nur eine!“

„Vergiss es! Und jetzt Abmarsch!“

Chopper aber wollte noch nach seinem Patienten sehen und begab sich deshalb ins Krankenzimmer. Mit einer Kerze bewaffnet ging er behutsam die Treppenstufen hinunter.

Er wollte ihn ja schließlich nicht wecken. Feind hin oder her, wenn sich Chopper um jemanden kümmerte machte er das mit allergrößter Sorgfalt. Er war ja Arzt.

Lucci schreckte hoch, jemand kam die Treppe herunter.Hastig legte er sich schlafend. Grade rechtzeitig, denn der Elch stand schon in der Tür.

Mit sachten Schritten ging er zu Luccis Bett und nahm die Verbände unter die Lupe.Dabei fiel ihm der Blutfleck auf.

„Mhm...es macht keinen Sinn die Bandagen zu erneuern, der Fleck ist ja nur klein...“

Chopper machte kehrt und ging hinaus.

Die Dunkelheit verschluckte Lucci wieder.

„Dieses dreckige Miststück...“, er ließ diese Worte unheilvoll und verachtend über seine Zunge rollen, „...wird ihre Strafe noch bekommen...“

Robin bemerkte nicht wie Nami ins Zimmer kam, dazu war sie zu sehr mit ihren Überlegungen beschäftigt. Sie traute der ganzen Sache kein bisschen: warum hat ausgerechnet Rob Lucci, skrupelloser Killer und Anführer der CP9, bei Ruffy um Hilfe gebettelt? Robin hatte schon genug solche Typen wie Lucci gesehen, um zu wissen dass er so etwas unter normalen Umständen NIE getan hätte. Und sein Flehen war auch nicht gerade gut geschauspielert gewesen, leider hatte sie das in dem Moment nicht bemerkt.
>Der Typ führt irgendetwas im Schilde...will der uns für dumm verkaufen? Ruffy ist ja manchmal so einfällig...gut öfters...zu oft. Warum hat er ihm überhaupt geglaubt? Ist er so dumm? < Schlagartig wurde Robin etwas bewusst.
>Er ist nicht dumm...er sieht nur das gute im Menschen...Ich bin viel zu misstrauisch...<
Sofort schalte sie sich für diesen Gedanken und grub ihren Kopf tiefer in das Kissen.
Am liebsten wäre sie einfach eingeschlafen und hätte alles vergessen. Doch sie konnte nicht.
>Unsinn! Ich weiß wer mein Feind ist, das hat mit Misstrauen nichts zu tun. Aber wollte er sich auf das Schiff schmuggeln um sich zu rächen?<
So überlegte sie noch weiter und schlief dann aber ein...

„Robin wach endlich auf!!!“
Nami rüttelte mit aller Kraft an ihrer Schulter. Robin aber gab nur ein murren von sich, es war einfach zu behaglich um jetzt aufzustehen.

Nami verdrehte wütend die Augen.
„Wie du willst.“
Sie holte weit aus und verpasste Robin eine. Diese drehte sich jetzt erschrocken und hellwach zur Navigatorin um.
„Was soll das...?“
Nami wollte antworten, aber...

„LADET DIE KANONEN!!!“, brüllte Zorro an Deck.
Robin zögerte nicht lange und sprang aus dem Bett. Beide rannten nach oben und fanden dort die Jungs vor, die damit beschäftigt waren die Kanonen zu laden und den Feind auszumachen.
Von dem fehlte nämlich jede Spur.
Das fiel auch Robin auf.
„Warum die Aufregung? Ich sehe hier niemanden, der uns angreift!“
„Vor ein paar Minuten sind hier aber ein paar Kanonenkugeln aufs Deck gekracht“, antwortete Lysop und zeigte dabei auf drei Vertiefungen.
Copper schnupperte derweilen in der Luft herum. Er verzog das Gesicht.

Schießpulver.

„In Deckung!!!“

Diese Kugel verfehlte ihr Ziel, mit einem lauten Platschen verschwand sie im Wasser.

„Die kam aus der Richtung!“, Sanji deutete nach Westen.

Alle rannten zur Reling um besser sehen zu können.

„Ich seh aber immer noch nichts!“, sagte Frankie stirnrunzelnd.

Plötzlich ertönte ein Schrei hinter ihnen. Chopper lag ohnmächtig und blutend auf dem Boden.

Jemand hatte ihm einen Schwerthieb verpasst.

Erschrocken lief Ruffy zu ihm.

„Chopper! Wer zum Teufel war das?“

Ein kaltes Lachen ertönte.

„Ich!“

Auf der anderen Seite des Deckes standen nun über zehn Männer versammelt.

Sie trugen rote Uniformen und weiße einlockige Perücken. Sie alle waren mit Bajonetten bewaffnet. Nur der Mann, der Ruffy geantwortet hatte bildete eine Ausnahme: er trug blau statt rot, in der Hand hielt er einen Degen.

Einer der am Rand Stehenden zündete eine Fackel an.

„Übergebt uns euer Schiff! Oder wir machen kurzen Prozess!“

Der Cäpten zeigte mit seiner Waffe drohend auf Ruffy. Dieser hob die Fäuste und brachte sich in Kampfstellung.

„Ich denke nicht daran! Wer bist du überhaupt?“

Der Cäpten begann belustigt zu grinsen.

„Unwissenheit ist eine Schande...ich bin Cäpten Händel. Anführer der gleichnamigen Piratencrew. Auf meinen Kopf sind 90 Millionen Berry ausgesetzt...nur so zur Information.“

Händel grinste selbstgefällig.

Frankie trat einen Schritt vor.

„Hab schon mal von dir gehört. Weißt du eigentlich, dass es ganz schön fies ist uns mitten in der Nacht anzugreifen?“

Händel setzte eine gespielte mitfühlende Miene auf.

„Och...ihr werdet es überleben.“

Einer der Piraten warf plötzlich ein Netz auf Ruffy und feuerte sofort auf ihn.

Er sank ohnmächtig zusammen.

„Ruffy!!! Ihr Mistkäfer! Seesteine!“

Zorro stürmte auf sie zu, aber er wurde mühelos durch Händel abgeblockt.

„Wie ihr wollt...Feuer!!!“

Die Piraten feuerten alle gemeinsam los.

Dem Kugelhagel wich Zorro aber geschickt aus.

„Damit willst du uns Angst machen?!“, lachte er.

Der Cäpten grinste hämisch.

„Aber nicht doch...da braucht man schon ein bisschen mehr, oder?“

An allen Seiten des Schiffes kamen nun noch mehr Piraten zum Vorschein. Sie hatten sich mit kleinen Booten angenähert. Eine Seite stürmte nun mit den Bajonetten auf die Strohhutbande zu, während die andere aus sicherer Entfernung feuerte.

Sanji und Frankie stürmten voller Kampflust auf die Piraten zu, aber sie kamen nicht weit - die Piraten die von ihrer Seite gekommen waren, schossen wild durch die Gegend -mit Betäubungspfeilen.Sanji und Frankie brachen lautlos zusammen. Wie

Zorro, der nun auch am Boden lag.

„AHHH!!!! Scheiße!!!“, schrie Nami panisch. Sie zückte sogleich ihren Klimatacktstock. Robin hielt sie aber mit einer Hand zurück. „Warte! Willst du auch durchlöchert werden? Ich mach das schon!“

Als sie aber ihre Arme kreuzte spürte sie einen stechenden Schmerz in ihren Beinen.

Sie schrie qualvoll auf.

Einer der Piraten hatte jeweils von hinten ein Messer in ihre Beine gewuchtet.

Sie spürte das heiße Blut hinablaufen, alles drehte sich, aber sie konnte sich bei Bewusstsein halten. Nami wollte ihr helfen, doch Händel hatte seinen Degen schon zum Schlag ausgeholt.

Schockiert starrte sie ihn an.

„Sprich dein letztes Gebet Weib!“

Seine Klinge war nur noch Zentimeter von ihren Hals entfernt, als:

„AHHHHHH!!!!!!“

Händel lag auf einmal blutend am Boden, er krümmte sich vor Schmerz.

Das Blut floss aus seinem Bauch, die Wunde war nur ein einzelner Punkt.

„Die Fingerpistole, einfach aber wirkungsvoll.“

Einige Piraten haben vor Schreck ihre Waffe fallen gelassen.

„Ein Monster!!!“

Ein paar sprangen angsterfüllt vom Schiff, die anderen wurden von Lucci fertig gemacht. Er hatte seine Monsterform

angenommen, mit der er einen unheilvollen Schatten im Feuerschein warf.

Mit seinen totbringenden Pranken wirbelte er herum, so dass einige der Schurken einfach vom Schiff gestoßen wurden.

So machte er weiter bis nur noch Händel über war. Mit schmerzverzerrtem Gesicht blickte er zu Lucci auf.

Er holte zum Schlag aus, doch der Cäpten war schneller- im Abhauen.

Kreischend sprang er von Bord.

Mit einem Grinsen schaute Lucci ihm nach.

„Kleiner, mieser Feigling...“

Jetzt richtete er seine Augen auf Nami, die ihn überrascht anblickte. Sie wandte sich ab und nuschelte ein leises Danke. Lucci antwortete nicht, stattdessen schaute er auf Robin. Diese hielt seinem Blick stand, obwohl sie gekrümmt auf den Boden lag.

Die Jungs sind wieder zu sich gekommen.

„Wir waren wirklich unvorsichtig...obwohl die hatten gute Tricks drauf...“, Sanji steckte sich eine Zigarette an.

„Vielen Dank, Leopardemann.“, Ruffy stand schweißgebadet auf.

Nur Lysop lag noch auf den Boden, er hatte sich schützend die Hände auf den Kopf gelegt.

„Ist es vorbei?“

„Sie sind alle baden gegangen. Du kannst aufstehen, Soge-King!“

Lucci hatte seine menschliche Form wieder angenommen.

Robin stöhnte schmerzerfüllt auf.

„Meine Beine...“

Nami fluchte. „Verdammt, Chopper ist noch ohnmächtig. Wir müssen ihn so schnell wie möglich wach kriegen!“

Sie stand auf und taumelte auf ihn zu. Die Jungs bildeten ein Kreis um ihn. Nur

Lysop stand abseits neben der Reling und schaute mit einem schweren seufzen aufs

dunkle Meer hinaus.

Dann kniete er sich zu Robin.

„Hältst du es noch aus?“, fragte er mitfühlend.

Robin atmete tief ein bevor sie sprach.

„Geht schon, aber es wäre besser wenn ich mich hinlegen könnte...“

Lysop wollte sie hochheben und ins Krankenzimmer bringen, aber Lucci hatte sich neben den beiden gestellt.

„Ich mach das schon Soge-King“

„Alles klar...“, Lysop wandte sich ab und ging zu den anderen.

Robin wurde plötzlich stark schwindlig, nur schemenhaft bekam sie mit wie Lucci sie hochhob. Da lag sie nun: in den Armen ihres Feindes, schwach, verletzt, und kurz davor ohnmächtig zu werden. Bevor das aber

geschah blickte Robin ihm tief in die Augen. Mit einem Schrecken sah sie dass er grinste, aber sie konnte nichts tun, diese verflixte Ohnmacht hinderte sie daran...

„Chopper bist du dir sicher das du das schaffst? Du bist doch auch verletzt“, fragte Zorro den Elch.

„Klar ich bin wieder fit! So was haut mich doch nicht um!“, antwortete Chopper, der aber noch etwas schwankte.

„Lysop, wo ist eigentlich Robin?“

„Na Lucci hat sie doch ins Krankenzimmer gebracht!“

„Quatsch ich hab niemanden gesehen der unter Deck gegangen ist, außer ein Platschen...“

Nami stoppte, in ihrem Gesicht breitete sich nackte Panik aus.

Die Piraten, die Boote, Lucci der alle vertrieben hatte, Robin wurde an den Beinen verwundet, sie kann nicht mehr laufen. Alles passte so genau zusammen...

Nami lief der Schweiß von der Stirn.

Lucci hat Robin entführt.